

Mit Videotelefonie in die Vorlesung

Neue Medien unterstützen Studium mit Familie

Die Vereinbarkeit von Studium und Familie stellt Studierende vor Herausforderungen. Die Beuth Hochschule hat sich den Prinzipien der familienfreundlichen Hochschule verpflichtet und unterstützt das Studieren mit Kind(ern) – individuell und von Anfang an, wie ein Beispiel aus der Praxis zeigt.

Zu den Maßnahmen für eine familienfreundliche Hochschule gehören unter anderem die Familienzimmer und die Mal- und Spielecke in der Campusbibliothek sowie das Modul „Mentoring im Tandem“ im Studium Generale, in dem Studierende andere Studierende mit Kind unterstützen. Der Kindergarten des Studentenwerks Berlin bietet 40 Plätze vorrangig für Kinder von Beuth-Mitgliedern, in der Beuth-Mensa essen Kinder bis sechs Jahre gratis mit. Auch in der neuen Rahmenstudien- und -prüfungsordnung (RSPO 2012) wurden erstmals familienunterstützende Regelungen berücksichtigt.

Die Beuth Hochschule hat an einer Charta „Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben“ mitgearbeitet. Im Herbst soll diese nach einer bundesweiten Kampagne für eine familienbewusstere Führungs- und Hochschulkultur von möglichst vielen Hochschulen unterzeichnet werden. Die Beuth Hochschule, Mitglied im Best-Practice-Club „Familie in der Hochschule“, wird dabei sein.

Individuelle Angebote für (werdende) Eltern
Was können Lehrende der Beuth Hochschule zusätzlich tun, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu unterstützen?

Oft können Studierende bereits in der Familiengründungsphase mit wenig Aufwand effektiv unterstützt werden, so wie Studentin Julia Woko: Während ihrer Schwangerschaft im Sommersemester 2013 erhielt sie ein Beschäftigungsverbot, konnte das Studium aber von zu Hause weiterverfolgen. „Als ich im April 2013 ins zweite Mastersemester des Studiengangs Druck- und Medientechnik startete, wusste ich bereits, dass ich im Oktober ein Baby bekommen würde. Ich hatte geplant, das Semester noch vollständig zu absolvieren und danach in Elternzeit zu gehen. Doch nur vier Wochen nach Semesterbeginn erhielt ich wegen plötzlicher Komplikationen ein Beschäftigungsverbot mit der dringenden Empfehlung, die Hochschule nicht mehr zu besuchen“, beschreibt Woko ihre Situation. Glücklicherweise versorgten zwei Kommilitoninnen sie mit Informationen und Mitschriften. Da die meisten Kurse mit Gruppenprojekten abgeschlossen werden sollten, konnte die Studentin ihre Aufgaben zu Hause erledigen, die einzige Klausur des Semesters durfte sie durch eine Hausarbeit ersetzen.

» **Ich bin froh, dass ich mich neben dem Studium auf mein Baby konzentrieren konnte.**«

Vorlesung via Skype
Auch im Kurs „Mediendidaktik und -konzeption“, der aus seminaristischem Unterricht und wöchentlichen Übungsaufgaben bestand, hat Julia Woko gemeinsam mit der Dozentin eine Lösung gefunden: „Nachdem ich Prof. Dr. Buchem informiert hatte, schlug sie vor, dass ich den Vorlesungen per



Würden sich freuen, wenn ihr Beispiel Lehrende und Mitarbeiter/-innen anregt: Prof. Dr. Ilona Buchem und Studentin Julia Woko

Skype folgen könnte. In den kommenden Wochen saß ich jeden Donnerstag um 10 Uhr vor meinem Rechner, sah die Bildschirmpräsentation, hörte die Vorlesungsinhalte und konnte an den Übungen und unserem Projekt für Wikimedia Deutschland e.V. arbeiten. Dank

dieser Zusammenarbeit und der Hilfe meiner Kommilitoninnen konnte ich das Sommersemester 2013 erfolgreich abschließen und Ende Oktober einen gesunden Sohn zur Welt bringen. Ich bin sehr froh, dass ich in dieser Zeit so unkompliziert unterstützt wurde und ich mich neben dem Studium auf meine Gesundheit und mein Baby konzentrieren konnte.“

Das Beispiel zeigt: Familiengerechte Maßnahmen fangen bereits in der Zeit der Schwangerschaft an. Alternative Formen der Leistungserbringung und neue Medien wie Skype können in Ausnahmefällen mehr Flexibilität schaffen.

Prof. Dr. Ilona Buchem, Julia Woko, Heidemarie Wüst/red

Studieren: ein Kinderspiel!

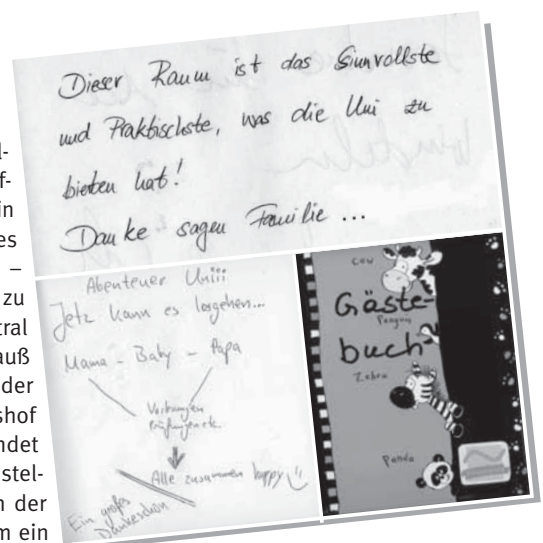
Familienzimmer erleichtern Hochschulalltag

Oft sind es ganz praktische Dinge, die studierenden Eltern den Alltag an der Hochschule erleichtern: Ein bequemer Stillsessel in der Mittagspause, eine komfortable Wickelgelegenheit zwischen zwei Vorlesungen, eine Ruheliege zum Kräfte sammeln in der Schwangerschaft oder ein Ort, wo eine Begleitperson das Kind während einer Klausur oder Präsenzphase betreuen kann.

Dies alles bieten die Familienzimmer der Beuth Hochschule. Die Einrichtung ist komplett auf die Versorgung und Betreuung von Kleinkindern ausgerichtet. Hier gibt es einen Sessel zum Stillen, Wickelkommode, Laufgitter und Reisebett, Kühlschrank und Mikrowelle zum Aufbereiten von Baby-

Nahrung sowie Bücher und Kinderspielzeug. Studierende Eltern und Beschäftigte der Beuth Hochschule erhalten in der Pförtnerloge des jeweiligen Hauses einen Schlüssel, um die Räume – während der gesamten Öffnungszeit – zu nutzen. Zwei Familienzimmer sind zentral auf dem Campus gelegen: im Haus Gauß (Raum B 12 im Erdgeschoss) und auf der „Brücke“ zwischen den Häusern Grashof und Beuth (Raum C 140). Dort befindet sich auch das Frauen- und Gleichstellungsbüro, das die Räume betreut. In der Kurfürstenstraße gibt es seit neuestem ein eigenes Familienzimmer im Vorderhaus, Raum 122a.

» www.beuth-hochschule.de/mit-kind



Viele Studierende sind begeistert vom Service zur Vereinbarkeit von Familie und Studium. Beiträge im Gästebuch des Familienzimmers bringen es auf den Punkt

Beate Keibel/red